

Dieses Vorhaben wurde im Auftag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des Umweltbundesamtes gefördert. Die fachliche Betreuung seitens des Umweltbundesamtes lag bei Herrn Dr. Hans-Joachim Uth ([jochen.uth@uba.de](mailto:jochen.uth@uba.de))

## **French-German Expert Meeting on Risk Communication in Context with SEVESO II Directive**

### **Ergebnisse des Workshops am 16/17. 12. 1999 in Bergkamen**

Ziele der Risikokommunikation bestehen in

- der Veränderung von Verhalten,
- der Minimierung der Effekte von Störfällen und
- der Minimierung von Bewertungsdifferenzen
- der Erfüllung des Rechts der Bürger an Information

Ergänzend besteht mit der Störfallinformation die Chance, die Glaubwürdigkeit des Anlagenbetreibers sowie der Aufsichtsbehörden und anderer Akteure zu erhöhen. Es hat sich gezeigt, dass Risikokommunikation dazu einen erheblichen Beitrag leisten kann. Transparente Störfallbeschreibungen und -szenarien sind dazu besonders wichtig. Eine wesentliche Rolle spielt auch, wie die Information verbreitet wird und wer die Information über Risiken und Verhalten gibt.